







Ich mache alle Landwirte des Kreises darauf aufmerksam, daß jezt nach Schluß des Saatgutvertrages des Wirtschaftsjahres 1918/19 die Lieferer des Saatgutes den Abschnitt A der gelisteten Saatarten an die Reichsgetreidekasse, Abteilung Saatgutvertrieb, Berlin W. 50, Ruckstr. 287, die Abschnitt B und C eingeschrieben an den Kommunalverband zurückreichen haben. Nichtbelieerte Saatarten sind an den Kommunalverband sofort zurückzugeben, wenn auch von etwa verloren gegangenen Saatarten unter Angabe von deren Auswernung Mittelteil zu machen ist. Wichtig ist mir daran, daß etwa noch im Besitz von Erzeugern, zugelassenen Händlern und Veräußern, befindliches unverschuldetes Saatgut gemäß § 10 der Saatgutvertragsordnung vom 27. Juni 1918 an den zuständigen Kommissionsrat abzuliefern ist.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses  
Getreide- und Viehstelle

S. 9. von Preußen, Regierungsdirektor.

**Speisefettverteilung im Landkreis Weißenfels.**

In der Woche vom 11. bis 17. August d. J. erhalten die Versorgungsberechtigten des Kreises auf Fettmarkte Nr. 20 neben der gewöhnlichen Wochenlopfung Speisefett

1/2 Pfund Auslandsfett zum Preise von 2,65 Mk. Dieses Fett ist in den Butterverkaufsstellen zu entnehmen. Die Zusatzmarken der landwirtschaftlichen Arbeiter sind von der Belieferung mit diesem Fett ausgeschlossen.

Weißenfels, den 8. August 1919.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses. J. B. v. Preußen, Reg.-Aff.

**Fleischverteilungsmenge Landkreis Weißenfels.**

In der Woche vom 11. bis 17. August 1919 wird auf die Fleischmarkte Abschnitt 4

200 Gramm Auslandsfleisch vera folgt, und zwar auf einmal für die beiden Wochen vom 11. bis 17. 8. 1919 und von 18. bis 24. 8. 1919 (je 100 Gramm). Es haben zur Fleischmarkte Abschnitt 4 Gültigkeit. Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß auf die Fleischmarkte Abschnitt 4, die erst nachträglich bei den Fleischverkaufsstellen abgegeben werden, kein Speck mehr ausgegeben werden kann. Der Fleischverkaufspreis beträgt unter Berücksichtigung der Fleisch-, Eisens- und Kommunalbeiträge 4,16 Mark pro Pfund. Da Fleisch in dieser Woche nicht abgegeben wird, verliert der Wochenabschnitt 8 der Reichsfleischmarkte für die Woche vom 11. bis 17. 8. 1919 seine Gültigkeit. Auf die Fleischmarkte Abschnitt N wird in der Woche vom 18. bis 24. 8. 1919 Fleisch verabreicht.

Weißenfels, den 9. August 1919.

Vorsitzender des Kreisamtschusses.

J. B. v. Preußen, Regierungsdirektor.

**Bekanntmachung**

Die Preisstelle der Provinzialkartoffelstelle hat den Erzeugerhöchstpreis für den Genter Frühkartoffeln vom 10. August ab auf Mk. 10,00 festgesetzt.

Magdeburg, den 7. August 1919.

Der Vorsitzende der Provinzialkartoffelstelle.

**Lebensmittel.**

Zum Verkauf kommen:

1. Am 12. August 1919 in den Butterverkaufsstellen von Osterhorn, Rauch, Pfeiffer, Bengender und Müller auf die Fettmarkte No. 20 **250 Gramm Auslandsfett** zum Preise von 2,65 Mk.

2. Vom 14. bis 17. August 1919 auf die rote Warenbezugsmarkte Nr. 133 **250 Gramm Gries** zum Preise von 24 Pfennig. Die Marken sind von den Gewerbetreibenden bis zum 12. August 1919 bei uns abzugeben.

Tennern, den 11. August 1919.

Der Magistrat. J. E. Sinniger, Beigeordneter.

**Pferdefleisch-Verkauf**

Donnerstag, d. 12. August, vormittags 8 Uhr bei Otto Sinniger, Schützenstraße. Auf jede Reichsfleischmarkte 2 Pfund.

Durch eingetrossene Einbung

vorzüglicher

**Rheinweine**

habe ich mein Lager wieder aufgefüllt und empfehle:

- 1917er Oppenheimer Berg, naturrein,
- 1917er Riersteiner Domtal, "
- 1917er Liebfraumilch, "

Ferner habe ich noch anzubieten:

- Dürkheimer Feuerberg,
- Oppenheimer Rotwein (Burgunder),
- Cognac. **R. Näther.**

**Neue Salzheringe**

empfiehlt **R. Näther.**

**Achtung**

Warne vor Betreten meines Feldgrundstückes am Weinberge, da ich Selbsthände gelegt habe.

Ernst Reil.

**Junge Dame**

für leichte Kontor- u. Lagerarbeiten gesucht.

Curt Schlag.

In vielen Orten werden von den Einwohnern zur Befestigung der Wohnungsnot **gemeinnützige Bauvereine** gebildet und ist ein solcher auch in Teuchern zweckmäßig, um

- 1. die Stadtgemeinde vor **unnötigen großen Ausgaben** zu schützen und
- 2. den hiesigen — selbstständigen und unselfständigen — Bauhandwerkern **dauernd** Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten zu sichern.

**Öffentlichen Besprechung**

am **Donnerstag Abend um 8 Uhr im „Löwen“**

ein und bittet auch die Frauen und Männer zu erscheinen, die dem Bauverein nicht beitreten, aber mitwirken wollen an einer baldigen Befestigung der Wohnungsnot.

Paul Hergert.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Bieferey Teuchern.

**Arbeitsnachweis Teuchern**

Gesucht: 3 Knechte, 1 Oberger, 1 Stellmacheregehilfen, Bezugsleute, Baggerarbeiter 2 Mägde.

Angebote: 1 Dienstmagd, 1 Gutstellmacher.

**Säuglingsfürsorge**

Am Sonnabend, den 16. August nachmittags 3 Uhr im alten Schulhause **Besatzungsstunde** und Verteilung von Nahrungsmitteln.

Der Vorstand.

**Musikverein „Thalia“**

Teuchern. **Dienstag 8 Uhr Singstunde** Der Vorstand.

**Himbeersaft**

gar. rein mit Zucker

empfiehlt **Br. Billhardt.**

**Heidelbeeren**

sind eingetroffen bei

**Richard Graf.**

**Salmiak**

empfiehlt

**Ewald Wunderlich.**

**Junge Kaninchen**

steigen zu verkaufen

**Schortauerstr. 1a.**

1 Paar weiße hohe

**Lederstiefel**

Größe Nr. 40, preiswert zu verkaufen

**Boitus, Verbindungstr. 5.**

**Echt Pergamentpapier**

und Fettpapier

zu haben bei

**Otto Bieferey.**

**Alte Körbe**

zu Brennmedien gibt billig ab.

**Kreisstelle für Gemüse u. Obst**

**Achtung.**

**Kantabak**

garantiert rein mit Friedensbeize hat

wieder laufend abzugeben. An Wiederverkauf, auch einzeln verkauft

Betreiber **Eugen Böhm,**

Schortauerstraße 10 1 Etg.

**Badewannen**

**Sitzbadewannen**

**Fussbadewannen**

**Stechbecken**

**Leibwärmer**

empfiehlt

**Ferd. Grosse.**

**Teuchern Schützenplatz**

(Gemütliche Ecke)

**W. Billes Kunst-Figuren**

Theater.

Mittwoch den 13. August

wird aufgeführt

**Ritter Bodo**

genannt

**Der schwärze Christoph**

Schauspiel in 5 Akten.

Es laden freundlichst ein **W. Bille.**

**Verkauf von Heeresgütern**

(schwere und leichte Feldwagen)

findet

**Mittwoch, den 13. August Vormittag 9 1/2 Uhr**

in Naumburg

auf dem Platze neben der Hoyer'schen Kammmabrik statt.

**Reichsverwertungsamt**

Zweigstelle Halle a./S.

**Lichtspiele „Weiße Wand“**

Aur 1 Dag. Dienstag, den 12. August

**Harry Higgs**

**Doktor Humfons Lebenswerk**

Detectiv-Drama in 4 Akten.

Dazu

**Geheimrats Guste.**

Lustspiel in 2 Akten.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

**W. HÖHN.**

**Teuchern.**

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen

Aufmerksamkeiten und Glückwünsche sagen wir unseren

herzlichen Dank.

Teuchern, im August 1919.

Kurt Birnschein und Frau

Martha geb Schmidt.

**Todesanzeige.**

Gestern Abend 11 Uhr verschied nach langen, schweren im Kriege zugezogenen Leiden unser lieber Sohn,

Brüder und Schwager

**Alfred**

im 25. Lebensjahre.

Teuchern, 11. August 1919.

Im tiefen Schmerz

**Familie August Kaps,**

nebst allen Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Donnerstag 4 Uhr statt.

**Todesanzeige.**

Freitag Abend 6 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater

der Landwirt

**Wilhelm Maerz**

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

**Friederike Maerz, geb. Bretschneider.**

Teuchern, den 8. August 1919.

Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr statt.

**Sportvereinigung**

von 1919.

Dienstag, den 12. Aug.

abends 8 1/2 Uhr

**Spielerauswahl-**

**Sitzung**

im Gasthof zum Löwen

Der Vorstand.

# Wöchentliches Anzeigen

für Teuchern

und Umgegend



Verlagspreis: Die Jahrgabereine Kartonschelle 20, Monatshefte 30 Pf.  
Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Zeitungsstraße 10 bis 12, Teuchern, vormittags 10 Uhr. Größere und kostbare Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Beitragserklärer Verlagspreis: durch unsere Geschäftsstelle 1,75 RM, von anderen Seiten im Voraus bezahlt 1,95 RM und durch den Briefträger 1,95 RM.

Beitragserklärer und monatliche Beiträge werden außer in der Geschäftsstelle, Zeitungsstraße 10, auch von unseren Buben und allen Postanstalten angenommen.

Schließt rechtzeitig 8 mal, um zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Aufsichtliches Verwaltungsverzeichnis für die Stadt Teuchern.

№ 94.

Dienstag, den 12. August 1919.

| 58. Jahrgang.

## Reichsgewalt.

Im letzten Jahrzehnt vor dem Weltkrieg ging das Bestreben im Deutschen Reich dahin, die öffentlichen Einrichtungen zu dezentralisieren, zu verteilen und die Interessen der einzelnen Gebiete des Reiches wirksamer wahrnehmen zu können. Heute, in der Zeit der Not, ist das Gegenteil der Fall. Die öffentlichen Einrichtungen werden zentralisiert, die Reichsgewalt wird zur Oberhand und bestimmend gemacht, die Einzelstaaten werden zu ausführenden Organen herabgedrückt. Damit wird ihrer Arbeit auch viel Freude geraubt, wie sie eine freie selbständige Tätigkeit mit sich bringt, und die Folgen davon werden nicht ausbleiben. Die heutige Zeit der Not verlangt die Sammlung der allgemeinen Ordnung und Einheit durch das Reich, aber es muß Spielraum in einzelnen Gebieten, wie dies der deutsche Volksgenosse verlangt. Darum wird sich manche Bestimmung von heute in absehbarer Zeit wieder ändern müssen, wenn die berechtigten Interessen der in ihrem Wesen doch recht verschiedenen deutschen Gebiete nicht nachgiebig gelassen werden sollen. Die Zentralisierung wird um so härter sein, je wichtiger die Bevormundung ist und wenn sie den Reichsteilen Gelegenheit gibt, in vollster Ordnung ihre Gedanken zum Ausdruck zu bringen.

Heute umfaßt das Reich alle Gewalt mit starkem Akzent. Auf das Reich ist die Stimmabgabegewalt in sämtlichen Dingen übergegangen, und daran wird, bei den heutigen Verhältnissen, auch nicht geändert werden können. Zudem erlößt die größte Stärke der deutschen Wehrmacht die besonderen Kontingenzverordnungen in Berlin, München, Dresden und Stuttgart. Arbeit, Wirtschaft und Ernährung sind bereits Reichsangelegenheiten. Dabei haben wir aber bereits gesehen, daß nicht alles glatt und gut, und erst recht nicht praktisch, ging. Von 1921 ab werden alle deutschen Eisenbahnen Reichsbahnen werden. Niemand wollte schon vor 35 Jahren daselbe Projekt verwirklichen, stieß aber auf unüberwindlichen Widerstand. Wer weiß auch, ob das deutsche Eisenbahnwesen dann den großen Aufschwung erlebt hätte, den es bis 1914 erfahren hat. Heute zögert die Gebot zum Reichs-eisenbahnhilfen, aber die Verkehrsinteressen können nur in der Dezentralisation gehoben werden. Von einer einzigen Eisenbahnlinie sind wir gar nicht zu übersehen. Der eigentliche Herr der Reichsbahnen wird der Reichsfinanzminister sein, und es wird mit ihm manchmal Streit ausbrechen.

Von mehren wird die Bevölkerung der Reichsteile gewalttätig werden, die außer den in ihnen liegenden auf die Einkommensteuer umfallen soll. Die selbständige kommunale Steueramter, die dem Bürger gewaltigste ein kräftiges Wort in Steuerfragen mit zu reden, wird ein Ende haben. Das Reich wird Steuererwerb und Steuererwerb sein, und nach seinem Bedarf wird alles reguliert werden. Auch hier kann man nur sagen, daß wenn die Not zur Betretung dieses Weges zwingt, es doch nicht für alle Zeiten so weiter gehen kann. Es ist die Frage, ob einheitliche Reichssteuererwerb überhaupt möglich sind. Wenn die Herren aus Weimar einmal die armen Dörfer auf der hohen Höhe des Thüringer Waldes mit der reichen Ebene, oder gar mit Hamburg und den Industriegebieten vergleichen wollten, so werden ihnen sehr Bedenken kommen. Neben der Reichsgewalt muß das Lebensrecht in den einzelnen Reichsteilen stehen. Wm.

## Vereinbarung des Steuerwesens.

### Die Reichsabgaben-Verordnung.

Der vom Staatsrat beschlossene Entwurf der Reichsabgabenverordnung ist der Nationalversammlung zugangig. Die Reichsabgabenverordnung soll zusammenfassen, was die Reichssteuererwerb an gemeinsamen Vorschriften enthalten. Darüber hinaus soll sie vor allem die Grundlage schaffen, daß die Reichssteuererwerb, insbesondere auch die neuvorgesehenen, durchgeführt werden.

Für die Rille und Verbrauchsabgaben sieht die Reichsverfassung bereits eine reichseigene Verwaltung vor. Ebenso muß für die Reichsvermögensverwaltung eine eigene Verwaltung geschaffen werden. Die reichseigene Verwaltung soll sich auf den bereits bestehenden, zum Teil vortrefflichen Organisationen der einzelnen Gliedstaaten aufbauen. Dabei wird den obersten Landesbehörden ein wesentlicher Einfluß auf die Finanzverwaltung, insbesondere auch bei Befragung der Rente, eingeräumt werden.

Die obere Leitung der reichseigenen Steuerverwaltung liegt nach den Bestimmungen des Entwurfs dem Reichsfinanzministerium zu. Unter ihm stehen die Landesfinanzämter und Oberbehörden und unter diesen die Finanzämter mit deren Hilfsstellen. Die Landesfinanzämter haben die obere Leitung der Finanzverwaltung für ihren Bezirk; sie überwachen die Wirtschaftlichkeit der Einnahmen und beaufsichtigen die Geschäftsführung der Finanzämter.

Der Entwurf geht davon aus, daß Staaten in sehr erheblichem Maße zur Festnahme an der Finanzverwaltung berufen sind. Zu Finanzämtern werden nämlich Ausschüsse zur Seite gestellt und den Landesfinanzämtern Finanzgerichte angegliedert. Bei diesen Ausschüssen und Finanzgerichten sind Laien der Wehrde organisch eingegliedert, und die Sache ist so behandelt, daß den Laien bei den direkten Steuern ein überwachendes Einfluß auf die Festlegung der Steuern eingeräumt ist. Oberste Steuerbehörde in Steuerfragen ist der Reichsfinanzhof. Die dem Reich erschlossenen oder noch zu erschließenden Steuerquellen sollen gleichmäßig und verhältnismäßig verteilt werden. So wird in § 4 betont, daß bei der Auslegung der Steuererwerb ihre Zweck und ihre wirtschaftliche Bedeutung berücksichtigt werden sollen. Das entspricht der geltenden Rechtsprechung, wenn diese z. B. bei der Bemessung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung das von den Gesellschaften an Geschäftsführer ausgeübte Gehalt nicht als Betriebsausgaben anerkennt oder hohe Reisekosten, die ein Angestellter neben geringem Ge-



haben, daß eine allgemeine Begriffsbestimmung der Steuererwerb aufgestellt und auch die sachliche Steuererwerb unter Strafe gestellt wird. Es wird nämlich keine Steuern in den deutschen Reich mehr geben, und Stadt und Land werden nach einem gleichartigen System bis zum letzten Pfennig steuerlich herangezogen werden. Maßgebend werden die Erzeugnisse der Einkommensteuer unter diesen Umständen ganz überaus sein. Fortan wird es keine einzelstaatlichen Einkommensteuern und Lohnsteuerzuschläge dazu geben. Man wird nur noch eine einzige Reichseinkommensteuer zu entrichten haben. Nach unverbinderlicher Schätzung des Reichsfinanzministeriums sollen aus dem Gesamtvermögen 75 Prozent des Reichs, 15 Prozent den Gemeinden und 10 Prozent den einzelnen Staaten zufließen. Die Steuern sollen auf insgesamt das Fünftel des bisherigen Ertrages gesteigert werden. Alles wird natürlich darauf ankommen, ob die neue Steuerorganisation tatsächlich in der Lage ist, die Bemessung nach dem vorgesehenen Plan durchzuführen. Es läßt sich im einzelnen vielleicht manches gegen diese oder jene Bestimmung des 451 Paragraphen umfassenden Gesetzeswerks einwenden. Aber wir müssen nun einmal aufpassen, um den gewaltigen Steuerbedarf des Reichs zu decken.

## Die Abtattung des Kaisers.

Prinz Max von Baden über den Thronverzicht des Kaisers.

Der ehemalige Reichskanzler Prinz Max von Baden über gibt der Öffentlichkeit eine Darstellung über die Vorgänge vom 8. und 9. November 1918.

Der Prinz freilich zunächst für die Vorgeschichte des Kaiserthronverzichtes. Die Oberste Beauftragung sei nicht nur und während der großen Ereignisse von den verschiedensten Seiten genannt worden, daß die psychologische Katastrophe und der Zusammenbruch der Heimat unermesslich eintritt würde. Der

am Ende des Jahres 1918 das Versprechen: Frieden und Sieg in diesem Jahre sich nicht erfüllen würde. Als das einzige wirksame Gegenmittel sei immer wieder und eindringlich angeraten worden: auf einem Scheitelpunkt unserer militärischen Kraft die öffentliche und präziserte Verkündung unserer Kriegsziele, vor allem in der eidgenössischen Erklärung über die Belgians Wiederherstellung um entweder den Weg zum Frieden freizumachen oder durch die Abstellung des bösen Willens der Feinde ihnen die Verantwortung für die Fortsetzung des Krieges vor der ganzen Welt beizulegen und damit dem deutschen Krieg wieder den Charakter eines Volkskrieges zu geben. Diese Erklärung habe weder die Regierung noch die Oberste Beauftragung befreit. Doch aber die psychologische Katastrophe mit so ungeheurer Macht hereinbrachen, daß sie nicht nötig gewesen. Daran sei überflüssiges Waffenstillstandsangebot schuld, das, wie sich später herausstellte durch unsere militärische Lage am 29. und 30. Oktober nicht gerechtfertigt gewesen sei und das in- und Auslande als militärische Kapitulation betrachtet worden sei.

Prinz Max beschreibt dann eingehend die Vorgänge im Hauptquartier und in Berlin selbst und schreibt am Schluß:

Die Situation in Berlin hatte sich im Laufe des 9. November immer weiter zuspitzen lassen. Die Revolutionäre, deren Augenblick konnte die Absetzung des Kaisers durch die Straße proklamieren werden, sie zu verhindern gab es keine Möglichkeit mehr. Deshalb war ich vor die Wahl gestellt, entweder abzutreten und nichts zu tun oder auf eigene Verantwortung zu handeln. Ich wählte, daß ich formell nicht berechtigt war, ohne Überverständigung des Kaisers die Veröffentlichung vorzunehmen, aber ich hielt es für meine Pflicht, die Abtattung des Kaisers bekanntzugeben, so lange es noch einen Sinn hatte. Ich war mir der Schwere der Verantwortung voll bewusst, als ich dem Wallfahrtens Telegramm die Erklärung von der Thronabsetzung des Kaisers und seines Nachfolgers, die unter so heftigen militärischen Bedenken, den Umfuss zu verbinden und den Krieg eine verfassungsmäßige Lösung zu geben. Aber er scheiterte, weil er zu spät kam.

Nach am 8. November vielleicht auch am 9. ganz früh hätte die Abtattung des Kaisers an der Spitze zur Nationalversammlung möglichweise die Dynamik, zum mindesten die legale Entwicklung retten können. Die Verantwortung dafür, daß diese rettende Tat unvollzogen, tragen in erster Linie diejenigen, die unter so heftigen militärischen Bedenken den Kaiser veranlaßten, am 29. Oktober ins Hauptquartier zu reisen, und ihn dadurch der politischen Unterstützung in der Abtattungfrage entzogen, die diese Reize hinter meinen Rücken vorbereiteten und dadurch ein unfähiges Botschafteramt beauftragten, welches die den Kaiser bis zum 9. November in München über die wahre Stimmung der Truppen hielt und am 9. November die gebundenen haben, eingeschrieben, daß die Klausur nicht in der Lage war, den Kaiser zu schützen.

## Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 8. August 1919.

Unter den kleinen Anfragen, welche, wie berichtet, in heutiger Sitzung zunächst erledigt wurden, ist besonders bemerkenswert die Anfrage des Abgeordneten Mann-Berlin (Dem.), der um Aben Ergebnis der Rechnungslegung der Arbeiter- und Soldatenrat entsprechend der Verordnung über das Finanzgebahren der Arbeiter- und Soldatenräte vom 13. Januar d. J. fragte.

### Die letzten K- und S-Mäte.

Geheimrat S e a m i t s c h vom Finanzministerium erklärte unter eingehenden Zwischenfragen der rechten und des Zentrums:

Das Material liegt trotz allen Drängens nur unvollständig vor. Ein Teil der Soldatenrat hat die Rechnungslegung abgelehnt. Personwechsel machte sie an anderer Stelle unmöglich. Die Kosten sind in der Hauptsache persönlich zugeordnet und meistens in geringem Umfang sachliche Geschäftskosten, daneben aber auch Ausgaben für reine Parteizwecke. Nach den bisherigen Unterlagen hat das Reich

ungefähr 100 Millionen Mark eingesetzt. Nach den Berichten der Reichsamt haben erfolgreich zum Teil unter Jang durchgeführte Abhebungen in Spanien 800 000 Mark, in Danemark 155 000 Mark, in Kanada 100 000 Mark, in Großbritannien 1 Million, in Österreich 15 000 Mark, in Württemberg 30 000 Mark, in Bayern 30 000 Mark, in Preußen 74 000 Mark. Ueber eine Haftabmachung einzelner Mitglieder der Arbeiter- und Soldatenrat ist bisher nichts bekannt geworden. Das Reichsfinanzministerium stellt ein Belohnungsangebot nach der Beratung der Nationalversammlung in Aussicht.

Nach Mitteilung des Präsidenten, daß die Nationalversammlung, wenn alles gut gehe vielleicht in 14 Tagen in die Ferien gehen könne (Scheidt), wurde der Gesellschafter des Reichsamt des Reichsamt des Reichsamt in allen drei Besessungen ohne Debatte angenommen. Es folgte die Beratung des Gesetzes über ergänzende Maßnahmen gegen die Kapitalabwanderung in das Ausland. Geleitwort wurde nach Ausführungen des Abgeordneten Mann-Berlin (Dem.) und des Reichsamt des Reichsamt auf Antrag der Demokraten dem 10. August übergeben. Darauf begann die erste Beratung der Vorlage über die Sozialistengesetze der Reichsamt des Reichsamt.

Schmittler (Kaufmann) begründet die Vor